

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu



! Sonstiges Böblingen

"Städtebau ist dem Bund egal"

Böblingen/Sindelfingen - Die Gemeinderäte von Sindelfingen und Böblingen nahmen die Nachbesserung des Lärmschutzes an der auszubauenden A 81 zur Kenntnis. Sie halten die bis zu 20 Meter hohen Lärmschutzwände zwar städtebaulich für eine Katastrophe, sehen aber, dass der Verhandlungsspielraum ausgereizt ist.

Sindelfingens OB Dr. Bernd Vöhringer sprach am Dienstagabend von einem "guten gemeinschaftlichen Kampf - auch mit der Bürgerinitiative ‚Leise A 81\$af - um mehr Lärmschutz“. Dass die Nachbesserung mit einem "kleinen Wermutstropfen" behaftet ist, verhehlte er nicht: "Die Lärmschutzwände erhöhen die Attraktivität nicht gerade." Was Vöhringer vornehm umschrieb, formulierten die Stadträte drastischer. Karl-Heinz Huschka (Grüne) bezeichnete die bis zu zwölf Meter hohen Wände städtebaulich als "echte Katastrophe", die das Zusammenwachsen beider Städte in den nächsten Jahrzehnten verhindere. Und auch Walter Arnold (CDU) nannte die Wände eine Notlösung.

OB Vöhringer erklärte, dass er sich in den Verhandlungen mit dem Bauherrn auch mit ähnlichen Worten ("Früher hat man die Mauern gegenüber Böblingen abgerissen, heute baut man sie wieder auf") geäußert habe. Doch habe er letztendlich einsehen müssen, dass die Überdeckung der Autobahn, die von den Städten und der Bürgerinitiative favorisierte Lösung, aus Kostengründen zurzeit nicht realistisch ist. "Der Bund erfüllt beim Lärmschutz seine Pflicht, der Städtebau ist ihm egal", resümierte Vöhringer.

Doch einfach hinnehmen wollten die Stadträte das nicht. Auf ihren Druck hin wird der OB in der Sindelfinger Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens die grundsätzliche Zustimmung zum besseren Lärmschutz mit dem Zusatz versehen: "Unabhängig davon hält die Stadt an der Forderung nach eine Überdeckung der Autobahn fest." So muss der Wunschtraum in der Erörterung der Stellungnahmen wenigstens noch einmal abgewogen werden. Erneut sind gestern auch im Böblinger Gemeinderat Forderungen nach einer "Einhausung" laut geworden. Doch weil das den Ausbau der A 81, auf der täglich 120 000 Autos fahren, auf unabsehbare Zeit hinausschieben würde, wurde der jetzigen Planung zugestimmt.

"Wir werden bei der städtebaulichen Ausgestaltung der Lärmschutzwände mit beteiligt", hielt Baubürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler ein Trostpflaster parat. Die Böblinger Gemeinderäte hoffen, dass sich der Bund an sein Versprechen hält, alle sechs Jahre den Flüsterasphalt zu wechseln.

Artikel drucken...

Fenster schließen...